KOLUMBIEN aktuell

SONDERDRUCK

In Gedenken

an Eladio Gil Zambrana
aus Cartagena

„India Catalina" von Eladio Gil Zambrana

Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.
Revista del Círculo de Amistad Colombo-Alemán

Der Künstler Eladio Gil Zambrana aus Cartagena ist verstorben

Am Sonntagabend, den 16.01.2011, haben wir von unserem Freund Gustavo Tatis, dem Leiter der Kulturredaktion der Tageszeitung EL UNIVERSAL in Cartagena, erfahren, dass der berühmte Maler und Bildhauer Eladio Gil Zambrana soeben verstorben ist. In großer Betroffenheit haben wir diese Nachricht sofort an alle unsere kolumbianischen Künstlerfreunde weitergeleitet.

Gustavo Tatis hat uns mit Eladio zusammengebracht. 2004 hatten wir mit ihm gemeinsam Eladio in seinem großen Haus im Viertel Manga in Cartagena erstmals besucht. Wir haben die unglaubliche Gastfreundschaft seiner liebenswerten Familie kennengelernt. Seine Frau Fini, ebenfalls Künstlerin, sowie seine Tochter

Raquel mit ihrer Familie haben uns viele Jahre lang in ihrem Hause immer liebevoll empfangen. Zu dieser Familie entwickelte sich alsbald eine familiäre Nähe. Sie strahlte eine für uns unfassbare Herzlichkeit und Wärme aus. Wir haben Eladio oftmals sogar zweimal im Jahr besucht und uns mit ihm natürlich auch im Hinblick auf seine künstlerischen Projekte, aber auch hinsichtlich der Projekte des DKF regelmäßig ausgetauscht.

Die großen und hohen Räume in Eladios Haus waren vollständig, gewissermaßen in drei „Etagen“ übereinander, mit seinen Kunstwerken bedeckt. Im Patio standen von ihm geschaffene Skulpturen und Modelle seiner monumentalen Skulpturen. Das riesige Haus war eine einzige faszinierende Kunstausstellung, ja ein Museum mit zahlreichen Heiligen- und Christusfiguren. Und mittendrin der Meister Eladio im ärmellosen Shirt, mit umgehängter Schürze vor einer Staffelei mit seinem neuesten Werk sitzend. Eladio malte regelmäßig bis zur totalen Erschöpfung an seinen Werken.

Er ist in Cartagena Legende geworden mit seinen riesigen Skulpturen, insbesondere der „India Catalina“, dem Denkmal Cartagenas schlechthin. Er hatte uns auch die Entstehungsgeschichte dieser Skulptur erzählt, wie die junge indigene Judith Arrieta, die bei ihm zu Hause arbeitete und die er als Familienmitglied aufgenommen hatte, Modell für diese Figur stand.

Bei unserem Besuch im August 2010 war unser Freund Eladio gesundheitlich schon schwer angeschlagen. Er war teilweise gelähmt und damit in seiner Schaffenskraft vollständig lahmgelegt. Ich bin heute sehr glücklich darüber, dass ich mich schon zu seinen Lebzeiten darum bemüht habe, sein künstlerisches Erbe zu bewahren und seine großartigen Kunstwerke in Erinnerung zu rufen.Mit dem Kunstkalender „Arte Colombiano 2011“ (siehe Artikel in diesem Kolumbien Aktuell) habe ich ihn selbst sowie zwei seiner beeindruckenden Werke vorstellen können. In dem vom DKF herausgegebenen Buch „Los Recursos de la Imaginación, Artes Visuales del Caribe Colombiano, 2. Auflage, 2010“ konnte ich (siehe dort S. 146) eine seiner schönsten Skulpturen veröffentlichen, auch wenn es mir nicht gelungen war, den Buchautor Márceles von der eindeutigen Urheberschaft Eladios im Hinblick auf die India Catalina zu überzeugen.

Bei meinem letzten Besuch im August 2010 habe ich mit Eladio besprochen, einen Porzellandekanter in Gestalt seiner „India Catalina“ mit seiner persönlichen Unterschrift herzustellen. Letztendlich sollte dieser Porzellandekanter meine persönliche Hommage an Eladio und sein berühmtestes Werk werden. Er hat mir ein 70 cm großes Modell seiner „India Catalina“ als Muster überlassen.

Nach der Herstellung zahlreicher Prototypen soll die „endgültige Version“ des Dekanters im Mai 2011 in Bogotá fertiggestellt und nach Deutschland versandt werden. Gerne möchten wir zur Ehrung dieses großartigen Künstlers allen Niederlassungen des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises jeweils einen Dekanter überlassen. Im Rahmen von Tombolas, für die er jeweils als Preis gestiftet wird, können wir uns dann alle noch einmal mit Freuden an Eladio erinnern. Wenn wir uns dann noch ein Gläschen Rum aus Cartagena aus diesem Dekanter einschenken und ihm zu Ehren einen Toast ausbringen, dann könnte es durchaus sein, dass Eladio davon geträumt hat.

Gerald Gaßmann

Anmerkung:

Ich habe Herrn Gustavo Tatis, Leiter der Kulturredaktion der Tageszeitung EL UNIVERSAL, gebeten, uns seinen in seiner Zeitung am 17.01.2011 erschienenen Artikel über den Künstler zu überlassen. Er hat ihn mir noch am selben Tage zugemailt (siehe nachstehende Mail). Darüber hinaus hat er mir seinen in der kolumbianischen Zeitschrift actual Nr. 56 Februar-Ausgabe 2011 veröffentlichten Artikel über Eladio überlassen. Beide Artikel wurden nachstehend auch ins Deutsche übersetzt.

murió el maestro eladio gil, el autor del monumento a la india catalina y los alcatraces

A la edad de 81 años de edad, falleció en la noche del domingo en su casa de Manga, el célebre escultor y pintor Eladio Gil, el autor del Monumento a la India Catalina y Los Alcatraces. Le sobrevino un paro cardiaco, luego de sufrir una neumomía y padecer durante días, complicaciones respiratorias. Eladio Gil nació en España pero residía en Cartagena desde 1961, año en que se vinculó a la Escuela de Bellas Artes de Cartagena. como maestro e impulsador de varias generaciones de pintores y escultores, Hombre dotado de gran sensibilidad y creatividad, Eladio Gil era Hijo Adoptivo de la ciudad y era uno de sus artistas mayores de Cartagena. Su obra tiende puentes emocionales y culturales entre España y América. Se consideraba cartagenero y toda su obra creada en medio siglo era un homenaje entrañable a esta ciudad. Sus exequias se cumplitrán mañana martes y y su cuerpo será velado en la sede de la Institución Universitaria Bellas Artes de Cartagena.

Eladio Gil nace en Pruna, provincia de Sevilla, (España), hijo de Juan Gil Sánchez, natural de Pruna y de Ana Zambrana Verdugo, nacida en Olvera, provincia de Cádiz, población cercana de Pruna ocho kilómetros, el día 7 de abril de 1929, siendo el número tres de los ocho sobrevivientes de los 16 hijos nacidos de la pareja que conformaron sus padres. Su padre era agricultor olivarero en tierras de heredad familiar. Uno de sus hermanos de ideas republicano falleció por sus ideas en el conflicto español, asesinado por los franquistas. Le sobreviven su esposa Fini de Gil y sus cinco hijos: Eladio, Ana Raquel, María José, Gabriel y Rocío

übersetzung der e-mail von gustavo tatis an gerald gaßmann, am 17. januar 2011

Der Künstler Eladio Gil, Schöpfer der Monumente der India Catalina und Los Alcatraces, ist verstorben.

Am Sonntagabend (16.01.2011) ist der bekannte Maler und Bildhauer Eladio Gil – der Schöpfer der Monumente der India Catalina und Los Alcatraces (Die Tölpel) – im Alter von 81 Jahren in seinem Haus im Viertel Manga (Cartagena) verstorben. Nachdem er wegen einer Lungenentzündung tagelang unter Atembeschwerden litt, erlag er einem Herzstillstand. Eladio Gil wurde zwar in Spanien geboren, lebte aber seit 1961 in Cartagena. In diesem Jahr begann er seine Tätigkeit als Dozent in der Kunstschule Cartagenas, wo er mehrere Generationen Maler und Bildhauer beeinflusst hat. Ein Mann, der mit einer unglaublichen Kreativität und großen Sensibilität begabt war. Er war ein „Adoptivkind” der Stadt und einer der größten Künstler Cartagenas. Sein Werk baute emotionale Brücken zwischen Spanien und Amerika. Er selbst hielt sich für einen „Cartagenerer“ und sein ganzes Werk, das er in einem Vierteljahrhundert erschaffen hat, ist eine herzliche Hommage an diese Stadt. Seine Beerdigung wird morgen, Dienstag, stattfinden und die Totenwache wird in der Kunstschule Cartagenas gehalten werden.

Eladio Gil wurde am 7. April 1929 in Pruna, einer Provinz von Sevilla (Spanien) geboren. Seine Eltern waren Juan Gil Sanchez aus Pruna und Ana Zambraba aus Olvera, einer Provinz von Cadiz (ca. 8 km von Pruna entfernt). Er war das dritte von den acht überlebenden von insgesamt 16 Kindern seiner Eltern. Sein Vater war Olivenbauer auf einem Familienbesitz. Einer seiner Brüder wurde wegen seiner republikanischen Ideen während des Bürgerkriegs von Franco-Anhängern ermordet. Eladios Frau Fini und seine fünf Kinder Eladio, Ana Raquel, María José, Gabriel und Rocío leben noch.

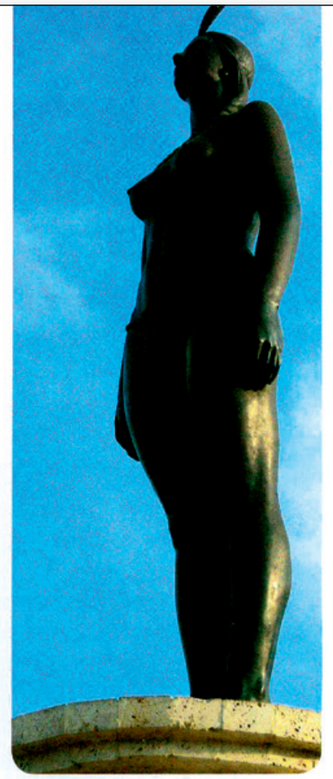
niña comiendo patilla
(Mädchen, Wassermelone essend)
Eladio Gil Zambrana, 60 x 45 cm, Öl auf Leinwand

Creación

Eladio Gil:
El escultor de la India Catalina

Por: Gustavo Tatis Guerra

Una mirada atenta a un personaje singular. El creador del monumento más famoso de Cartagena de Indias, en una entrevista concedida antes de su muerte.



Los viajeros se detienen a hacerse fotos ante el Monumento de la India Catalina, una escultura forjada por el pintor y escultor Eladio Gil en 1974. Más allá de la historia de la indígena raptada por Diego de Nicuesa, hay otra historia: la que forjó el artista al concebir su monumento que se convirtió en uno de los símbolos de Cartagena de Indias.

Hace poco recibió en casa a la joven casi niña que sirvió de modelo para su India Catalina: Judith Arrieta, de San Juan Nepomuceno, quien trabajaba en su casa y terminó siendo parte de su familia. Judith, ahijada del maestro, ahora convertida en una madre de familia residente en el exterior, aportó el esplendor de su belleza indígena y la turgencia de sus senos a esa india Catalina que fue la suma de varias mujeres. Ahora, eso es parte de otra leyenda.

A Eladio Gil (1929-2011), quien acaba de morir en Cartagena, le preguntaban siempre por la India Catalina, como si fuera la única escultura de su vida. Pero él mencionaba Los Alcatraces, La Gaitana, sus caballos y toreros, sus arlequines y sus amantes. Nunca dejó de pintar y esculpir. Hasta hace poco, antes de padecer complicaciones respiratorias, el artista despertaba temprano a forjar sus criaturas en el lienzo y en el bronce. Estaba a punto de cumplir 82 años y celebrar sus Bodas de Oro matrimoniales.

El maestro Gil arribó a Cartagena de Indias, el 7 de febrero de 1961 y el 1 de marzo empezó a trabajar en la Escuela de Bellas Artes, en la clase de color que antes dictaba la artista Cecilia Porras. "El segundo día que llegué me dirigí a la Escuela de Bellas Artes de Cartagena que estaba en la Calle del Cuartel. Allí conocí al músico Adolfo Mejía, un artista con una gran sencillez y un sentido del humor, quien llevaba una chaquetilla al hombro. Conocí también a Jaime Gómez O´Byrne y a Miguel Sebastián Guerrero. Fueron mis alumnos al llegar, Alfredo Guerrero, Darío Morales, Augusto Martínez, Cecilia Delgado y Blasco Caballero, quien era el líder estudiantil de ese entonces".

Eladio Gil -el tercero de ocho hermanos- nació en Pruna, Sevilla, en 1929, pero se sentía de Cartagena de Indias. Era hijo de Juan Gil, un sembrador de cebada, trigo y habas que estudió leyes y escribía poemas, y de Ana Zambrana, quien trajo al mundo 16 hijos, de los cuales murieron 8. El padre era republicano y lo había perdido todo bajo el régimen de Franco. Se acogió Juan Gil a la reforma agraria del gobierno y la familia se trasladó a Jerez, "en esa tierra nos criamos". Luego, el gobierno los trasladó a una pequeña tierra de regadío en Torno. "Pasamos muchas fatigas y necesidades en la postguerra. Creo que el único acierto que tuvo Franco fue el Instituto Nacional de Colonización". Desde temprano el joven pintor inició su tarea con un lápiz y un papel, haciendo retratos de vecinos, vírgenes, paisajes y animales.

"Leí mucho en esa época en el campo. No existía la televisión ni teníamos radio. Estábamos en una pobreza esencial. Fue entonces, cuando decidí irme para el ejército. Fue mi salvación. El General Ricardo Rada Peral fue un mecenas. Fui protegido por Jaime Milans del Bosch y del Pino, director del cuartel en Sevilla. Era un soldado hábil en las armas, pésimo en la puntería al tiro al blanco. Era bueno montando a caballo. Por eso me dieron a cuidar los caballos. Recuerdo que en el cuartel modelé un soldado que caía en una alambrada. Y desde entonces, allí tuvieron noticias de mis inclinaciones por la pintura. El director del cuartel me propuso que entrara a la Escuela de Bellas Artes. Me inscribí y de 40 que participamos, 15 fuimos escogidos. Yo fui el número 13".

Vino a Cartagena de Indias, con una carta del historiador Enrique Marco Dorta, dirigida a la Escuela de Bellas Artes, y tuvo la sensación de que no había llegado a otro país, sino a un pueblo de España. Aquí nacieron sus hijos: Eladio, Ana Raquel, María José, Gabriel y Rocío. Aquí forjó su obra. La ciudad lo declaró Hijo Adoptivo. Su casa de Manga es un museo viviente: Todos sus rincones evocan su alma: pinturas y esculturas suyas de caballos y guerreros, torsos y alas de ángeles en pleno vuelo, y óleos de gran belleza realizados por su esposa Fini y cerámicas y mosaicos de sus hijas Raquel y María José. Eladio fue forjador de varias generaciones de pintores y escultores como profesor en la Escuela de Bellas Artes de Cartagena, durante tres décadas. Su pintura era el retrato de dos mundos, entre España y Cartagena: guerreros, arlequines, toreros y músicos, ángeles y jugadores de cartas, caballos y gallos de pelea, vírgenes y amantes, prestidigitadores y criaturas de circo. Ahora sus cenizas comparten dos lugares entrañables: su ciudad natal en España y Cartagena de Indias.

A Eladio Gil (1929-2011), quien acaba de morir en Cartagena, le preguntaban siempre por la India Catalina, como si fuera la única escultura de su vida. Pero él mencionaba Los Alcatraces, La Gaitana, sus caballos y toreros, sus arlequines y sus amantes.

La mandolina
(Die Mandoline)
Eladio Gil Zambrana, 100 x 80 x 26 cm, Bronzeskulptur

übersetzung des artikels in der zeitschrift actual

Eladio Gil, der Bildhauer der India Catalina

Ein aufmerksamer Blick auf eine einzige Person. Der Schöpfer des bekanntesten Monumentes in Cartagena de Indias in einem Interview, welches er einige Tage vor seinem Tod gegeben hat.

Die Touristen halten inne, um Fotos von sich vor der India Catalina zu machen, eine Skulptur, die 1974 vom Maler und Bildhauer Eladio Gil geschaffen wurde. Neben der Geschichte von der durch Diego de Nicuesca entführten Eingeborenen gibt es noch eine andere Geschichte: nämlich die, die der Künstler kreierte, als er diese Skulptur geschaffen hat, die sich zu einem der Symbole von Cartagena de Indias entwickeln würde.

Vor Kurzem empfing er in seinem Haus die Frau, die, damals fast noch ein Kind, Modell für diese Skulptur gestanden hatte. Frau Judith Arrieta hatte bei ihm zu Hause gearbeitet und wurde mit der Zeit Teil seiner Familie. Judith, ein Patenkind des Meisters, inzwischen selbst Mutter und im Ausland lebend, trug mit ihrer indianischen Schönheit und ihren prallen Brüsten zur India Catalina bei, die das Ergebnis aus mehreren Frauen ist. Aber das ist Teil einer anderen Geschichte.

Eladio Gil (1929–2011), der vor Kurzem in Cartagena gestorben ist, wurde immer wegen der India Catalina befragt, als ob sie die einzige Skulptur seines Lebens wäre. Er aber erwähnte immer seine anderen Skulpturen wie „Los Alcatraces“ (Die Tölpel), „La Gaitana“, seine Pferde, seine Toreros, seine Harlekine und seine Liebenden. Er hat nie mit Malen und Bildhauen aufgehört. Bis vor Kurzem, bevor seine Atembeschwerden angefangen haben, stand er jeden Morgen früh auf, um an seinen Kreaturen auf der Leinwand und in Bronze zu arbeiten. Er stand kurz vor seinem 82. Geburtstag und davor, seinen 50. Hochzeitstag zu feiern.

Am 7. Februar 1961 kam Eladio Gil nach Cartagena und schon am 1. März begann er an der Kunstschule zu arbeiten, im Fach Farbgestaltung, welches früher von der Künstlerin Cecilia Porras unterrichtet wurde. „Am zweiten Tag nach meiner Ankunft ging ich zur Kunstschule, damals in der Straße Calle del Cuartel. Dort habe ich den Musiker Adolfo Mejia kennengelernt, einen Künstler von großer Schlichtheit und mit Sinn für Humor, der ein Jäckchen auf seiner Schulter trug. Ich habe auch Jaime Gomez O’Byrne und Miguel Sebastian Guerrero kennengelernt. Unter meinen ersten Schüler hatte ich unter anderen Alfredo Guerrero, Darío Morales, Augusto Martínez, Cecilia Delgado und Blasco Caballero, der zu jener Zeit Führer der Studentenbewegung war.“ Eladio Gil, der dritte von acht Geschwistern, wurde 1929 in Pruna, Sevilla (Spanien) geboren, fühlte sich aber als aus Cartagena stammend. Er war der Sohn von Juan Gil, ein Gerste-, Weizen- und Bohnenbauer, der Jura studiert hatte und Gedichte verfasste, und Ana Zambrano, die 16 Kinder zur Welt brachte, von denen 8 starben. Der Vater war Republikaner und hatte alles unter dem Regime von Franco verloren. Juan Gil wurde bei der Landreform der Regierung berücksichtigt und die Familie zog nach Jerez. „In dieser Region sind wir aufgewachsen“. Danach schickte die Regierung sie zu einem kleinen Bewässerungsgebiet in Torno. „Wir hielten viele Mühseligkeiten und Bedürfnisse der Nachkriegszeit aus. Ich glaube, dass der einzige Erfolg von Franco das Instituto Nacional de Colonización war.“ Schon früh übernahm der junge Künstler seine Aufgabe mit Bleistift und Papier, indem er Porträts von Nachbarn, Madonnen (Jungfrauen), Landschaften und Tiere malte.

India Catalina von Eladio Gil

„Ich habe auch während dieser Zeit auf dem Land viel gelesen. Das Fernsehen existierte nicht und wir hatten kein Radio, denn wir lebten in großer Armut. Da habe ich den Entschluss gefasst, zur Armee zu gehen. Das war meine Rettung. Der General Ricardo Rada Peral war ein Mäzen. Außerdem wurde ich von Jaime Milans del Bosch y del Pino, dem Kommandanten der Kaserne in Sevilla, geschützt. Als Soldat war ich gut im Umgang mit den Waffen, aber äußerst schlecht im Scheibenschießen. Ich konnte aber gut reiten, sodass ich dann die Aufgabe bekam, mich um die Pferde zu kümmern. Ich erinnere mich, dass ich damals in der Kaserne einen Soldaten, der in einen Zaun fiel, modellierte. Ab diesem Moment haben sie meine Neigung zur Malerei bemerkt. Der Kommandant der Kaserne schlug mir vor, mich in der Kunstschule anzumelden. Ich habe mich dort angemeldet und von 40 Antragstellern wurden 15 ausgewählt. Ich war der 13. davon.“

Herr Gil kam nach Cartagena de Indias mit einem Empfehlungsbrief des Historikers Enrique Marco Dorta, der an die Kunstschule adressiert war. Eladio hatte nicht das Gefühl, in einem anderen Land, sondern in einem spanischen Dorf angekommen zu sein. In Cartagena sind seine Kinder geboren: Eladio, Ana Raquel, María José, Gabriel und Rocío. Dort hat er sein Werk „geschmiedet“. Die Stadt hat ihn zum „Adoptivsohn“ ernannt. Sein Haus im Viertel Manga ist ein lebendiges Museum: jede Ecke des Hauses ruft seine Seele ins Gedächtnis: sein Bilder und Skulpturen von Pferden und Kriegern, Torsos und Flügel von Engeln im vollen Flug und wunderschöne Ölgemälde, die seine Frau Fini gemalt hat, sowie Keramiken und Mosaike, die seine Töchter Raquel und María José gemacht haben.

Eladio war drei Jahrzehnte lang prägend für mehrere Generationen von Malern und Bildhauern der Stadt, und dazu Lehrer an der Kunstschule von Cartagena. Seine Malerei ist das Abbild zweier Welten, zwischen Spanien und Cartagena: Krieger, Harlekine, Toreros und Musikanten, Engel und Kartenspieler, Pferde und Kampfhähne, Jungfrauen und Liebhaber, Gaukler und Zirkusartisten.

Nun wird seine Asche auf beide von ihm innig geliebte Orte verteilt: auf seine Geburtsstadt in Spanien und Cartagena de Indias.

Besuch im Jahre 2007

Eladios Frau Fini
mit Carmen Gaßmann

Eladio mit seiner Tochter Raquel
beim Betrachten eines
Kunstbildbandes des DKF

Raquel, Tochter Eladios,
mit Carmen beim Abschied

Besuch im Jahre 2009

Tochter Raquel
mit Jasmin Gaßmann

Fini, Ehefrau Eladios,
mit Carmen

Fini, Ehefrau Eladios, mit Carmen beim Abschied

La niña en la hamaca

(Mädchen in Hängematte)

Eladio Gil Zambrana, 100 x 70 cm, Öl auf Leinwand